

Gottesdienste in der Zionskirche 10:00 Uhr

Liveübertragung auf Antenne Bethel (94,3 MHz)

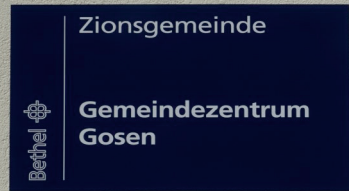
- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 05. Mai Rogate
Nazareth Jahresfest
Pfarrer Ulrich Pohl | 23. Juni 4. So nach Trinitatis
Pfarrer Hans-Peter Melzer
mit Abendmahl |
| 09. Mai Christi Himmelfahrt
11:00 Uhr
Gottesdienst einfach feiern
Zionskirche | 30. Juni 5. So nach Trinitatis
18:00 Uhr
Pfarrer Hans Schmidt |
| 12. Mai Exaudi
Pfarrerinnen Nicole Frommann
mit Abendmahl | 07. Juli 6. So nach Trinitatis
11:00 Uhr
Gottesdienst einfach feiern
Ab 10:00 Uhr Bustransfer nach Eckardsheim |
| 19. Mai Pfingstsonntag
Pfarrer Hans-Peter Melzer | 14. Juli 7. So nach Trinitatis
Pfarrer Hans-Peter Melzer
mit Abendmahl |
| 20. Mai Pfingstmontag
Prädikantin Hilke Bertelsmann
mit Abendmahl | 21. Juli 8. So nach Trinitatis
Pfarrerinnen Kathrin Mailänder-Riewe
mit Kirchenkaffee |
| 26. Mai Trinitatis
Pfarrerinnen Gitte Höppner
mit Kirchenkaffee | 28. Juli 9. So nach Trinitatis
Pfarrerinnen Jutta Beldermann
mit Abendmahl |
| 02. Juni 1. So nach Trinitatis
11:00 Uhr
Gottesdienst einfach feiern
Neue Schmiede | |
| 09. Juni 2. So nach Trinitatis
Pfarrerinnen Birgit Winterhoff
mit Abendmahl | |
| 16. Juni 3. So nach Trinitatis
Prof. Dr. Markus Schmidt
mit Kirchenkaffee | |



Allerhand los!



Umzug
der Kantorei
und
der Bücherei



Das neue Zuhause des
Jugendhauses Gosen
und der Bücherei



Geistliches Wort

„Sieh gen Himmel und zähl die Sterne!“

Es ist Nacht. Abraham liegt in seinem Zelt. Er ist unterwegs. Nun findet er keinen Schlaf. Große Versprechungen wurden ihm, dem Wandernden und Heimatlosen, gemacht. Ein Land zum Wohnen und ein Sohn sind ihm versprochen. Wird es noch eintreten, gibt es noch Hoffnung? Jeder will doch irgendwo wohnen. Man will doch fruchtbar sein, irgendetwas tun, eine Aufgabe finden. Nachts ist es immer am schlimmsten. Auf einmal meint er, eine Stimme zu hören, die ihn hinauslockt ins Freie und sagt: *Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein! (1. Mose 15,5)* Abraham steht auf und geht ins Freie. Kein Windhauch weht. Er schaut hinauf zu den Sternen. Unzählbar sterbliche Sterne über einem sterblichen Haupt. Wer hat die Sterne gemacht und sie ans Himmelsgewölbe gesetzt? Welch wunderliche Welt, die die unsere so majestätisch umspannt und strahlend erleuchtet. Abraham blickt nicht zum Großen und Kleinen Bären hinauf. Er gibt den Sternen keinen Namen, die Sterne erzählen *ihm* etwas. Abraham schaut hinauf mit Glaubensaugen.

Sieh gen Himmel und zähle die Sterne! Manchmal kann das helfen, wenn man nachts nicht schlafen kann. Dann geht es darum, die Blickrichtung zu ändern, die Perspektive zu wechseln und nach oben zu schauen. Aufstehen, das Sorgen einmal unterbrechen, ans Fenster oder an den Balkon gehen, durchatmen, sich umschauen, den Kopf heben. *Und Gott hieß ihn hinausgehen.* Ein Blick in den Himmel kann die Situation öffnen für Gott als den Grund und dem Geheimnis des Lebens. Die Enge und Begrenztheit menschlicher Möglichkeiten und ihre Sorgenanfälligkeit wird entgrenzt. Die Augen heben und nach oben schauen, Sonne, Mond und Sterne wahrnehmen: Damit beginnt das Staunen über die Macht Gottes. Allein der Blickwechsel entfaltet eine argumentative Kraft. Selbst wenn sich das Lebensschicksal nicht ändert, oder ganz andere Wege nimmt, als wir meinen: Allein Gottes Nähe und Weite kann aus den Sorgen reißen. Glaube geschieht da, wo ein Mensch sich auf Gott und seine unendlichen Möglichkeiten einlässt und dies zur bestimmenden Mitte seines Lebens wird. Man frage nicht, wie genau. Aber in dieser Nacht ist Abraham ein Licht aufgegangen.

Pastor Hans-Peter Melzer

Adressen: Gewusst wo!

Gemeinde im Internet	www.zionsgemeinde-bethel.de
Gemeindeamt	Nazarethweg 5 (144 3190)
Öffnungszeiten	Mo 13:00-16:00 Uhr, Di-Fr 09:00-12:00 Uhr zion@bethel.de
Pfarrer	Hans-Peter Melzer hape.melzer@bethel.de (15 03 77)
Gemeinderaum	Am Zionswald 10
Gemeinde-Bücherei	Am Zionswald 10 (144 3383)
Leitung	Barbara Manschmidt buecherei@bethel.de
Öffnungszeiten	Di u. Do 15:00-18:00 Uhr; Sa 09:30-11:30 Uhr
Haus der Jugend	Gosen, Am Zionswald 10 (144 3773)
Leitung	Carsten Vogt hausleitung@hdj-gosen.de
Posaunenmission	Grete-Reich-Weg 1 (144 3165)
Leitung	Joachim von Haebler joachim.vonhaebler@bethel.de
Zionskirche	Am Zionswald 9 (144 3906)
Küster	Thomas Wehmeyer thomas.wehmeyer@bethel.de
Kantorei	Am Zionswald 10 (144 3774)
Leitung	Christof Pülsch kantorei@bethel.de
Sekretärin	Heike Kämper (Mo & Di 13:00-15:00 Uhr)

Bezirksausschuss Bethel (Teilpresbyterium)

Brandt, Frauke	(Kindertagesstätten)
Kaiser, Hans-Joachim	(Cajamarca-Ausschuss, Gottesdienstausschuss, Diakonische Aufgaben)
Meyer, Almut	(Gottesdienstausschuss, Kirchenmusikausschuss)
Pape, Anne	(Gottesdienstausschuss)
Schmidt, Karl Heinrich	(Friedhofsausschuss)
Spratte, Walter	(Jugendausschuss)
Witt-Lindemann, Mareike	(Kirchenmusikausschuss, Mitglied der Kreissynode)

Ev. Kindertagesstätten

Windspiel	Landgrafweg 15	144 3239, Leitung: Kathrin Homann
Erdenreich	Bethelweg 84	144 2477, Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen
Lichtblick	Gadderbaumer Str. 33b	144 4084, Leitung: Martina Schaak

Ortschaftsreferat

Fred Müller Dankort, Quellenhofweg 25 (144 5353) (fred.mueller@bethel.de)

Kontaktdaten Seelsorge-Dienst Bethel.regional

Pastorin Gitte Höppner	0151-25665850	gitte.hoepfner@bethel.de
Pastorin Nicole Frommann	0521-144 3760	nicole.frommann@bethel.de
Diakonin Wiktorija Nebel	0521-144 5711	wiktorija.nebel@bethel.de
Diakon Manuel Pieper	0521-144 2857	manuel.pieper@bethel.de
Sekretariat (Anke Diedrich)	0521-144 4594	Montag + Mittwoch 08:00 bis 12:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Allerhand los!	S. 02
Geistliches Wort:	S. 03
Adressen: Gewusst wo!	S. 04
Kontaktdaten Seelsorge-Dienst Bethel.regional	S. 04
Kirchenwahl „gemeinde bewegen“	S. 06
Eindrücke eines neu gewählten Presbyters	S. 07
Verfolgte Christen: Pfarrer Paul Schneider— ein fiktives Interview*	S. 08
Sommersammlung der Diakonie	S. 10
Die neue Truhenorgel in der Zionskirche	S. 11
Alles hat seine Zeit - Seelsorge-Dienst	S. 12
Dinge verändern sich	S. 13
Aus dem Ortschaftsreferat	
Einladung zu den Bethel athletics	S. 14
Frühjahrsputz	S. 15
Termine: Gemeinschaft erleben von 0-99 Jahren	
Kindertagesstätten: Betreuung und Angebote	S. 16
Gruppen und Kreise: Termine und Themen	S. 17
Haus der Jugend Gosen: Termine für den Nachwuchs	S. 21
Bücherei	
Neues aus der Gemeindebücherei	S. 18
Umzug der Bethel-Bücherei	S. 18
Veranstaltungen, Gottesdienste und Kirchenmusik	
Konzerte in der Zionskirche	S. 22
Nachklang zum Fraktionen Festival	S. 23
Chöre und musikalische Gruppen: Probenzeiten und Kontakt	S. 24
Regelmäßige Gottesdienste und Andachten im Pfarrbezirk Bethel	S. 25
Gottesdienste in der Zionskirche	S. 28
In unserer Gemeinde ... verstorben	S. 26

Impressum

Redaktion: Katharina Dewenter, Paul-Friedrich Klein, Hans-Peter Melzer, Almut Meyer.

Umsetzung: Nadine Poggel. Redaktionsschluss für den Zionsbrief Nr. 117 (August - Oktober) ist der **14.06.2024**

Bitte mailen Sie Ihre Beiträge an: zion@bethel.de.

Spendenkonto der Zionsgemeinde (Spenden bitte mit Angabe des Verwendungszweckes)

IBAN: DE52 4805 0161 0006 4519 83, BIC: SPBIDE3BXXX (Sparkasse Bielefeld)

Kirchenwahl „gemeinde bewegen“

Presbyterwahl am 18. Februar

Anfang des Jahres gingen in Deutschland viele Menschen auf die Straße, um für die demokratische Grundordnung unserer Gesellschaft zu demonstrieren. Das ist erfreulich. Demokratie ist nicht selbstverständlich, sondern will gelebt werden. Auch in den evangelischen Kirchen gibt es presbyterial-synodale Verfassungen mit demokratischen Strukturen. Die Kirche baut sich von unten, der Gemeinde her, auf. Deshalb spielen die Wahlen zum Presbyterium eine wichtige Rolle. Doch hier gibt es schon seit längerem Grund zur Sorge. Nicht, weil irgendwelche Demokratieverächter die presbyterial-synodale Ordnung gefährden. Sondern: Diese Ordnung wird nicht mehr mit Leben gefüllt.

In nur noch 60 der 442 Gemeinden der Westfälischen Landeskirche kam es bei den Presbyterwahlen 2024 überhaupt zu einer Wahlhandlung. Die Wahlbeteiligung vor vier Jahren lag bei 5,2%. In der benachbarten lippischen Landeskirche wurde in kei-

ner der 65 Kirchengemeinden mehr gewählt. Nicht nur die mangelnde Wahlbeteiligung ist problematisch. In den meisten Gemeinden ist es mühsam Menschen für das Amt der Presbyterin/des Presbyters zu begeistern. All das wird nicht ohne Folgen bleiben: Wie werden kirchliche Leitungsstrukturen künftig transparent legitimiert?

Es ist erfreulich, dass es in der Zionsgemeinde im Pfarrbezirk Bethel überhaupt eine Wahl gab. Die Wahlbeteiligung war -sicher nicht in absoluten Zahlen, aber zumindest vergleichsweise- gut. Von 1551 wahlberechtigten Gemeindegliedern haben 206 ihr Wahlrecht wahrgenommen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 13,28%.

Im Wahlbezirk Bethel wurden ins Presbyterium gewählt:

Dr. Frauke Brandt, Hans-Joachim Kaiser, Almut Meyer, Anne Pape, Karl Heinrich Schmidt, Walter Spratte, Mareike Lindemann.

Allen einen herzlichen Glückwunsch zur Wieder bzw. Neuwahl in das

Presbyterium. Wir freuen uns auf neue Akzente im Presbyterium. Uta Braune-Krah, Daniel Dewenter und Claudia Domke verabschieden sich aus dem Amt. Wir danken den ausscheidenden Presbytern ganz herzlich für ihre treue, engagierte und couragierte Mitarbeit. Ein herzlicher Dank gilt Frank Hermann Schöls, der kandidierte, aber nicht gewählt wurde. Die ausgewogene Verteilung der Stimmen zeigte jedoch, dass niemand abgewählt wurde. Damit die Gruppe der Bewohnerinnen und Bewohner in der presbyterialen Arbeit vertreten ist, wird Jutta Ehlers als sachkundiges Gemeindeglied in den Bezirksausschuß Bethel berufen.

Für den Pfarrbezirk Eckardtsheim/Schillingshofsiedlung sind ohne Wahl im Presbyterium:

Nicole Armonier, Jan Esschental und Sophie Niehof für Eckardtsheim und Waltraud Bäcker sowie Rüdiger Wormsbecher für die Schillingshofsiedlung.

Die Presbyterinnen und Presbyter wurden am 17. März in festlichen Gottesdiensten in ihr Amt eingeführt. Wir sind dankbar dafür, dass Menschen bereit sind, in unserer Gemeinde Leitungsverantwortung zu übernehmen. Für die gemeinsame Arbeit

in der Gemeindevertretung und in den Bezirksausschüssen erhoffen wir Gottes Segen und erbitten die Unterstützung sowie die Fürbitte der Gemeinde.

Pastor Hans-Peter Melzer

Eindrücke eines neu gewählten Presbyters vom 17. März 2024:

Die Eröffnung des Gemeindezentrums war eine picke packe volle Veranstaltung. Die Fotos sprechen für sich. Gelang einem beim Gang zum Buffet ein Blick aus dem Fenster, hat man die Höhenzüge gesehen, die Bethel begrenzen, und das evangelische Gehöft um die Zionskirche herum: Waldkirche mit passend geschwungenem Parkplatz, Haus der Stille, ausreichend Grünanlagen. Alles wie von einem Planer erdacht. Besser kann ein Gemeindezentrum nicht liegen. Nun muss es noch eingelebt werden.

Karl Heinrich Schmidt

Verfolgte Christen

Pfarrer Paul Schneider - ein fiktives Interview*

Herr Pfarrer Schneider, am 14. Juli 1939 wurden Sie im KZ Buchenwald durch den Lagerarzt Dr. Ding mit der Überdosis eines Herzmittels umgebracht. Mit 41 Jahren. Warum?

Seit April 1938 war ich für mehr als 14 Monate im „Bunker“, der Arrestzelle des KZ - oft im „schwarzen Bunker“ mit völliger Abdunklung. Ich wurde viele Tage an den hinter den Rücken gebundenen Armen aufgehängt und bekam im Dunkelarrest über 4 Tage nichts zu essen, ohne Schlaf. Die SS-Schergen prügelten und folterten. Andere Tage waren besser. Durch die Prügel war ich aber schließlich in einem elenden Zustand, mit Blutergüssen überall und massiv durch Wasser geschwollenen Beinen, wegen Herzschwäche. Der Befehl mich umzubringen kam sicherlich von der Lagerleitung - ob von „weiter oben“, blieb unklar.

Die meisten Gefangenen waren nur wenige Tage im Bunker. Warum war es bei Ihnen so lange?

Der Bunker war direkt vor dem Platz, an dem sich die ca. 20.000 Lagerinsassen jeden Morgen versammeln mussten. In diese hoffnungslose Menge rief ich Bibelworte und kurze Predigten

hinein, immer bis ich durch Prügel zum Schweigen gebracht wurde. Morgens hielt ich regelmäßig für die anderen gequälten und gefolterten Häftlinge im Bunker eine Andacht - wieder mit Prügel als Folge. Bei einem Besuch des Lagerführers wollte er mich durch eine Falschnachricht quälen: „Ihre Frau ist mit Ihrem jüngsten Kind tödlich verunglückt. Geht Ihnen das nicht zu Herzen?“ Ich antwortete: „Gewiss. Aber weit mehr bedrückt mich die furchtbare Behandlung der Häftlinge durch Sie.“ Auch die Namen von Ermordeten rief ich über den Appellplatz. Den SS-Quälern im Bunker hielt ich ihre Taten vor und rief sie zur Buße und zur Gnade Jesu Christi.

Mussten Sie das so auf sich nehmen? Hat Ihnen niemand gut zugeredet? Sie hätten jederzeit das KZ verlassen können, indem Sie die Ausweisung des Staates aus Ihrer Kirchengemeinde akzeptieren.

Ich konnte nicht anders. Ich wusste, warum ich da bin. Ich hatte noch einen kleinen Auftrag dort. Es waren Gottes gerechte, heilige und auch für uns heilsame Wege. Es galt, den eigenen Wünschen abzusagen und unserem Herrn, Jesus Christus, nachzufolgen.

Für uns ...? Sie waren verheiratet, hatten 6 teils sehr kleine Kinder.

Ich erinnere mich an einen Spaziergang mit meiner Frau, meinen Kindern und einem Freund im wunderbaren Hunsrück, im Jahr 1935. Eine Woche war ich zum ersten Mal in „Schutzhaft“ gewesen, weil ich den Zorn des NSDAP- Parteiapparats bei der Beerdigung eines Hitlerjungen auf mich zog. Sie hatten in die kirchliche Handlung eingegriffen und den Jungen in den nationalsozialistischen Himmel „befördert“. Ein Freund war jetzt bei unserem Spaziergang dabei und ahnte Schlimmes für unsere Familie. Ich antwortete: „Glauben Sie, dass ich meine Kinder nur erhalten habe, um für ihr äußeres Fortkommen zu sorgen. Würden sie mir nicht anvertraut, um sie für die Ewigkeit zu bewahren? Und meine Frau? Vielleicht muss es für sie so und nicht anders kommen, um völlig zum Glauben durchzubrechen.“

Und Ihre Frau?

Ab 31. Mai 1937 bis Ende Juli 1937 war ich zum zweiten Mal in Schutzhaft und wurde wegen angeblicher Unruhestiftung aus meiner Landeskirche, der Rheinprovinz, ausgewiesen - widerrechtlich, durch den Staat! Grund war diesmal, dass ich im Einvernehmen mit allen Presbytern meiner beiden Gemeinden von der Kanzel gegen drei Personen Kirchengemeinschaft verkündet hatte. Sie durften also nicht

mehr am Abendmahl teilnehmen und keine kirchlichen Ämter ausüben. Einer der drei, ein NSDAP-Mitglied, meldete dies. Ich widersetzte mich nun der widerrechtlichen Ausweisung aus meiner Kirchengemeinde und hielt trotzdem in beiden Gemeinden je einen Gottesdienst. Danach „entführte“ mich ein Freund zur Erholung nach Baden-Baden. Dort gab es ein Wiedersehen mit meiner Frau. Sie sah eine dunkle Zukunft: „Hast Du uns in dieser Nacht der Entscheidung nicht liebgehabt?“ - Ich antwortete: „Ich habe Euch noch nie so liebgehabt wie in dieser Nacht, ich weinte um Euch -.“ Sie meinte später, dass das Beugen unter Gottes Willen - so wie wir ihn damals verstanden - nicht auf einmal gelernt wird. Nach einem Gespräch mit einem Leiter der Bekennenden Kirche bin ich wieder in die Gemeinde zurückgekehrt und kam nach einem großen Erntedankgottesdienst zum dritten Mal in Haft und dann ins KZ.

Waren Sie extrem?

Die beiden Presbyterien und die weit- aus meisten Gemeindeglieder, auch die katholischen, standen einmütig hinter mir. Durch alle Haft- und KZ-Zeiten hindurch. Ich war fest in die Bekennende Kirche als Gegenorganisation zur offiziellen Deutschen Evangelischen Kirche (DEK) eingebunden. Auch die meisten Gemeindeglieder hatten sich ihr angeschlossen und zahlten ihre Mitgliedsbeiträge. Die DEK dagegen wies z.B. Pfarrer an, mit

„Heil Hitler“ den Konfirmanden-Unterricht zu beginnen und zu beenden (1.9.1936). In unserer kleinen Konfessionsschule gab es zwei zur NSPAP neigende Lehrer, die die Schüler Gebete lehrten, die nicht eine Spur christlich, sondern „deutschgläubig“ waren.

Ein Held?

Wir müssen lernen und reifen an dem, was uns aufgegeben ist: „... und du sollst mein Prediger sein.“ (Jeremia 15,19a)

* Fragen: Reinhard Schulz; Antworten zusammengefasst nach folgenden Quellen:

Schneider, Margarete (Hg). Paul Schneider. Der Prediger von Buchenwald. Das Martyrium Paul Schneiders. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 2. Auflage 1985.

Wentorf, Rudolf. Der Fall des Pfarrers Paul Schneider. Eine biographische Dokumentation. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1989.

Sommersammlung der Diakonie:

Tradition seit mehr als 60 Jahren

Seit 1948 führen die Diakonischen Werke in Rheinland, Westfalen und Lippe Haus- und Straßensammlungen durch. In NRW geschieht dies jeweils als Sommer- und Adventssammlung gemeinsam mit den Caritas-Verbänden. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum fast 75 Millionen Euro für die diakonische Arbeit gesammelt. „Füreinander“ lautet das Motto der aktuellen Sommersammlung. Mit den beiliegenden Zahlscheinen bitten

wir Sie herzlich sich an dieser Sammlung zu beteiligen. Ein Teil der Sammlung verbleibt in der Zionsgemeinde, um bedürftige Menschen zu unterstützen. Die Sammlung im Advent erbrachte im Pfarrbezirk Bethel 1225€; davon verbleiben 735€ in Bethel und werden der Diakoniekasse zugeführt, um Bedürftige zu unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Die neue Truhengorgel in der Zionskirche



Seit der Aufführung des Weihnachtssoratoriums am 23. 12 2023 steht der Zionskirche wieder eine Kleinorgel zur Verfügung. Die sogenannte „Truhengorgel“ wurde aus der Kapelle des „Haus der Stille“ übernommen und in der Erbauerwerkstatt, Firma Schuke in Berlin, einer Generalüberholung unterzogen. Wenn sie bisher für Aufführungen in der Zionskirche ausgeliehen wurde, war das immer mit dem Transport und einer Nachintonierung verbunden. Nun hat sie einen neuen Standort in der Zionskirche gefunden. Das Instrument besitzt nur ein Manual, aber kein Pedal, so dass es unproblematisch an verschiedenen Standorten im Kirchenraum eingesetzt werden kann. Aufgrund ihrer Kom-

paktheit weist die Truhengorgel nicht nur einzelne Register für gewünschte Klangfarben auf, sondern diese sind in Diskant und Basslage geteilt. Das ist bei den Registern Gedackt, Rohrflöte und Oktave so eingerichtet, während die Quinte nur als Diskantregister ausgelegt ist. Im Zusammenwirken mit anderen Registern bringt sie eine zusätzliche Farbe ein. Aufgrund der Teilung ermöglicht diese Truhengorgel eine erstaunliche Anzahl von Klangmischungen, die sowohl dem Literaturspiel als auch dem Begleiten anderer Instrumente (z.B. in Oratorien, Kantaten, Motetten) zugute kommen. Viele Spielerinnen und Spieler haben die Truhengorgel in den Andachten und Gottesdiensten im „Haus der Stille“ über viele Jahre erklingen lassen und die Hörerinnen und Hörer musikalisch erfreut und bereichert. Nun wird sie an ihrem neuen Standort mit ihren spezifischen Möglichkeiten eingesetzt. Auf Spruchbändern von Orgelgehäusen ist häufig zu lesen: „Ecce ancilla Domini“ (Siehe, das ist die Magd des Herrn). In der Zionskirche könnte das – neben der großen Orgel – abgewandelt für die Truhengorgel heißen: „Siehe, das Mägdlein des Herrn“. Wir wünschen der Zionsgemeinde, dass sich beide Instrumente musikalisch und klanglich überzeugend einbringen, bei Luther heißt es mit Recht: „Wer sich die Musik erkiest, hat ein himmlisch Gut gewonnen“.

Heiner Stippich

Alles hat seine Zeit

Alles hat seine Zeit ... so steht es im Alten Testament im Buch Kohelet/ Prediger Salomo 3.1

Es gibt für alles den richtigen Augenblick, alles hat seine Zeit im Leben.

Dinge verändern sich. Nichts ist für immer; nichts ist von Bestand. Schwierige Zeiten gehen genauso vorbei wie auch Schönes. Lachen ebenso wie die Trauer, Geboren werden und sterben, abrechnen und aufbauen, suchen und verlieren, schweigen und reden, lieben und hassen, um nur einige zu nennen. Alles hat seine Zeit.

Was für ein beruhigender Spruch, er kann uns Mut machen, wenn es mal wieder total anders gekommen ist, als wir es uns gewünscht hatten.

Udo Jürgens sang schon ... Denn immer, immer wieder geht die Sonne auf. Und wieder bringt ein Tag für uns sein Licht.

Ja, immer, immer wieder geht die Sonne auf, denn Dunkelheit für immer gibt es nicht.

Wenn wir im Buch Kohelet/ Prediger weiterlesen, kommen wir zu den Zeilen „So habe ich erkannt, es gibt kein größeres Glück bei den Menschen, als sich zu freuen und es sich gut gehen zu lassen. Jeder Mensch soll essen und trinken und glücklich sein als Ausgleich für seine ganze Arbeit. Denn

auch dies ist eine Gabe Gottes“.

Wir sollen es uns gut gehen lassen und nicht alles nur ernst nehmen, wir dürfen und sollen den Augenblick genießen. Es liegt nicht alles in unserer Hand, warum dann nicht auch mal mit mehr Gelassenheit und auch Hoffnung an die Dinge herangehen und offen sein für den Augenblick. Ich bin mir sicher, Sie Alle kennen den fast schon inflationär benutzten Ausdruck.

Carpe Diem ... pflücke bzw. nutze den Tag!; genieße den Augenblick!

Und ist es nicht genau das, den Augenblick bewusst zu genießen ihn wahrnehmen, wenn er passiert.

Manchmal verstehen wir erst im Rückblick den Sinn des Augenblicks und erkennen was ihn zu etwas Wundervollem hat werden lassen.

Gerade in Zeiten wo Krieg und Hass so präsent sind wie jetzt, wo unsere Demokratie von rechts bedroht wird und man sich ohnmächtig fühlt und müde. Gerade da will uns das Buch der Prediger daran erinnern wie auch Udo Jürgens vergiss nicht, immer wieder geht die Sonne auf und Alles hat seine Zeit.

Es gibt viel mehr Facetten und Farben in unserem Leben als nur schwarz-weiß, auch wenn gerade das manche

Populisten immer wieder behaupten. Natürlich kenne auch ich meine Blindheit für den Augenblick und lasse ihn zu oft verstreichen, ich verliere mich in Gedanken an das was kommen mag und vergesse den Augenblick zu pflücken, wenn er passiert. Schön dass es dann bunte Eselsbrücken gibt die uns daran erinnern können. Eselsbrücken können ganz individuell aussehen. Bei mir ist es das Kinderlachen vor dem Fenster, ich höre es, wenn ich im Homeoffice sitze, ich wohne gegenüber von einem Kinder-



Alles hat seine Zeit...

Dinge verändern sich...

So schreibt mein Kollege Manuel Pieper. Ich muss von Veränderungen berichten.

Seit November 2023 bin ich mit einer halben Stelle im RegionalTeam Ahrtal der Stiftung Bethel für die Diakonie Katastrophenhilfe tätig. Zum 1. Mai 2024 werde ich mit ganzer Stelle dorthin wechseln. Nach nun 15 Jahren im Seelsorge – Dienst Bethel.regional verändere ich mich beruflich. Die schlimme Flut, die durch das Ahrtal tobte, hinterließ viel Zerstörung und menschliche Not. Noch lange sind diese Wunden nicht verheilt

garten. Es ist das Gezwitscher der Vögel, wenn der neue Tag beginnt, ein Tasse Kaffee in der Sonne, ein gutes Gespräch mit Freunden, ein Spaziergag durch den Wald. Was erinnert Sie an ihr Carpe Diem? Alles hat seine Zeit und ich wünsche Ihnen ganz viele wundervolle Augenblicke die sie bewusst pflücken und wahrnehmen dürfen und nicht vergessen, Machen ist wie wollen, nur viel krasser.

Manuel Pieper (Seelsorge-Dienst)

und der Wiederaufbau nicht abgeschlossen. Das Regionalteam unterstützt die Flutbetroffenen mit Beratung im Antragswesen für den Wiederaufbau und in persönlichen Gesprächen. Es ist für mich ein Neubeginn und ein Abschied. Gerne schaue ich zurück auf die Zeit im Seelsorge Dienst. Ich danke den vielen Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte für ihr Vertrauen und Unterstützung. Das waren großartige Geschenke. So viele schöne Erlebnisse habe ich in Erinnerung. So viele auch schwierige oder traurige Wege sind wir gemeinsam gegangen.

Dankbar gehe ich und freue mich auf ein Wiedersehen. Bleibt behütet!

Ihre/ Eure Diakonin Doris von Haebler

Neues von unserem Ortschaftsreferenten

Einladung zu den Bethel athletics 22.06.2024

1997 sind die ersten Bethel athletics aus der Organisation eines bundesweiten Leichtathletik-Sportfestes der Special Olympics hervorgegangen. Als Sportarten wurden zunächst nur Leichtathletik, Schwimmen und ein wettbewerbsfreies Angebot angeboten, es gab anfänglich 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Inzwischen treten jährlich rund 1.000 Teilnehmende bei den Bethel athletics in neun Sportarten und einem wettbewerbsfreien Angebot gegen- und miteinander an.

Ziel dieses „Sportfestes für Alle“ ist es, dass Sportlerinnen und Sportler ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmen und in den jeweiligen Bereichen „ihr Bestes geben“. Das geschieht nicht nur am Tag der Veranstaltung selbst, sondern auch im gemeinsamen Training und dem Miteinander in den Vereinen.

Am 22. Juni 2024 ist es wieder soweit: Das Bethel athletics Feuer brennt wieder im Sportpark Gadderbaum, wo die meisten Wettkämpfe stattfinden. Die Schwimmwettkämpfe finden im Hallenbad „Aquawede“ statt. Freunde des Reit-

sports treffen sich auf dem Gelände des Therapeutischen Reitens.

Seit vielen Jahren stimmen uns dabei die LesBenitas mit ihren dynamischen Trommeln auf die Veranstaltung ein, ein paar kurzen Begrüßungsworten folgt ein ebenso kurzes Aufwärmprogramm vor der Bühne und schließlich das Entzünden der Flamme, das den „Startschuss“ für die Wettkämpfe gibt, aus denen jeder und jede Teilnehmende mit einer Medaille nach Hause fährt. Ein großartiges Gemeinschaftserlebnis, bei dem es selbstverständlich auch etwas zu essen und zu trinken gibt.

Wir freuen uns sehr über Publikum, Bürgerinnen und Bürger, Nachbarinnen, Nachbarn und Kolleginnen, Kollegen die unsere Sportbegeisterten Menschen bei ihren Wettkämpfen anfeuern!

Ihr Ortschaftsreferent
Fred Müller

Frühjahrsputz



Artikel aus dem Westfalen Blatt;

Die wahrscheinlich zweitgrößte Sammelaktion des Tages hatte Bethel angestoßen und das schon im zwölften Jahr: Ortschaftsreferent Fred Müller als Organisator freute sich über mehr als 120 Helfer, die in 15 Gruppen 15 verschiedene Parcours abliefen, um möglichst viel Fläche abzudecken.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden.

Kindertagesstätten

Betreuung und Angebote

Kindertagesstätte Lichtblick

Gadderbaumer Str. 33b, 33602 Bielefeld, Tel.: 144 4084

E-Mail: kita.lichtblick@bethel.de

Leitung: Martina Schaak

Plätze für 30 Kinder, bei Bedarf drei Integrationsplätze, aufgeteilt auf zwei Gruppen für Kinder im Alter von zwölf Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt.

Mögliche Betreuungszeiten:

35 Stunden mit Mittagessen

(07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen

(07:00 bis 17:00 Uhr)

Kindertagesstätte Windspiel

Landgrafweg 15, 33617 Bielefeld

Tel.: 144 3239

E-Mail: kita.windspiel@bethel.de,

Leitung: Kathrin Homann

Plätze für 85 Kinder, bei Bedarf drei Integrationsplätze, aufgeteilt auf fünf Gruppen für Kinder im Alter von zwölf Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt.

Mögliche Betreuungszeiten:

25 Stunden ohne Mittagessen

(07:30 bis 12:30 Uhr)

35 Stunden mit Mittagessen

(07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen

(07:00 bis 17:00 Uhr)

Kindertagesstätte Erdenreich

Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld

Tel.: 144 2477

E-Mail: kita.erdenreich@bethel.de

Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen

Familienzentrum für den Stadtbezirk

Gadderbaum (s. u.) Plätze für 75 Kinder, bei Bedarf vier Integrationsplätze, aufgeteilt auf vier Gruppen für Kinder im Alter von zwölf Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt.

Mögliche Betreuungszeiten:

35 Stunden mit Mittagessen

(07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen

(07:00 bis 17:00 Uhr)

Familienzentrum Erdenreich

(für alle Familien aus Gadderbaum)

Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld;

Tel.: 144 2477

E-Mail: kita.erdenreich@bethel.de

Gebührenfreie Angebote:

Offene Elternsprechstunde der Beratungsstelle Bethel (jeden vierten

Donnerstag im Monat in der Zeit

von 14:30 bis 15:30 Uhr)

Gebührenpflichtige Angebote:

„Mit Musik und Spiel durch den Tag“:

Kurse für Eltern mit Kindern von neun bis

18 Monaten (in Kooperation mit der Hedwig-Dornbusch-Schule, siehe Programm-

heft der Hedwig-Dornbusch-Schule)

Musikalische Frühförderung für Kinder ab

vier Jahren (in Kooperation mit der Integ-

rativen Kunst- und Musikschule OWL):

Kurse: Dienstag 13:30 bis

14:30 Uhr und 14:30 bis 15:30 Uhr

Tanzen für Kinder ab vier Jahren:

Freitag 14:30 bis 15:30 Uhr (in Kooperati-

on mit einem Tanzverein)

Gruppen und Kreise

Termine und Themen

Frauenkreis Kontakt: Ursel Behr ☎ 32 94 810

Der Frauenkreis der trifft sich in der Regel 14-tägig dienstags um 15:00 Uhr im Gemeinderaum des Gemeindezentrums Gosen.

14.05.2024 Bibelarbeit zu Samuel: „David wird zum König gesalbt“ Kap. 16

„Samuels Tod“ Kap 25, Diakonin Sandra Neubauer

04.06.2024 Vortrag über „Johann Peter Hebel“ - Heinrich-Hartmut Stippich

18.06.2024 Vortrag: „Bertha von Suttner“ Schriftstellerin,

Friedensnobelpreisträgerin, Schwester Ingrid Hufnagel

Sommerferien: Anfang Juli bis Mitte August

20.08.2024 Buchvorstellung: „Aenne und ihre Brüder“ von Reinhold Beckmann,

Horst Behr

Männerkreis Kontakt: Diakon Gerhard Siebel, ☎ 13 61 955

Der Männerkreis trifft sich in der Regel 14-tägig mittwochs um 15:00 Uhr im Gemeinderaum des Gemeindezentrums Gosen.

08.05.2024 Besuch de Junkerhauses in Lemgo, Abfahrt: 14 Uhr

22.05.2024 Bibelarbeit: Johannes der Täufer, Prof. Dr. Hilke Bertelsmann

05.06.2024 Weltdorf für innere Abenteuer. Mit Liedern und Bildern von Taize.

Sigrid Pfäfflin

19.06.2024 Wie kam das „Johanniter Kreuz nach Nazareth“, Wilfried Diekmann

03.07..2024 Meine Arbeit als „Senior Entwicklungshelfer“, Angefragt

17.07.2024 Führung durch die Brackweder Kirche, Petra Seifert

31.07.2024 Grillabend 18 Uhr

Seniorenkreis Kontakt: Diakonisse Elke Hornbruch ☎ 144 3196

freitags um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum Gosen

Neues aus der Gemeindebücherei

Am 1. April wurde die Leitung der Bücherei nun ganz offiziell von Andrea Wesenberg an Barbara Manschmidt übergeben. Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit dem Büchereiteam würdigte die Nachfolgerin die verdienstvolle Arbeit von Andrea Wesenberg über 25 Jahre, und ab 2009 als Leiterin der Bücherei.



Umzug der Bethel-Bücherei in das neue Gemeindezentrum

Als am Montag, dem 4. März pünktlich um 8:15 Uhr der erste große Umzugswagen der Firma Krichler vor der Bethel-Bücherei rückwärts einparkte und sieben (!) Umzugsmitarbeiter vor der Tür standen, da lagen hinter dem Büchereiteam bereits eine Woche intensive Muskel- und mehrere Wochen Denkarbeit: 10000 Bücher und CDs waren verpackt worden. Die Kartons mit dem jeweiligen Genre („Bilderbücher“, „Krimis“, „Fantasy“ usw.) sowie den Autorenabkürzungen nach dem Alphabet beschriftet (Aan –

Chri...), damit beim Wiedereinräumen die Bücher auch in den richtigen Regalen landen würden.

Ach ja, die Regale: Von 150 m² musste sich die Bücherei auf 80 m² verkleinern. Das bedeutete natürlich auch: prüfen, wegwerfen, behalten. Und: einen maßstabsgerechten Plan zeichnen, nach welchem dann die Regale wieder am neuen Standort aufgebaut wurden, und das bereits im Dezember... Und außerdem noch immer wieder vor Ort in der neuen Bücherei sein, um die Wandfarben auszusuchen, und Fragen zu beantworten. Aber es gibt ja nicht nur die Bücherre-

gale: Comics und Bilderbücher sind in „Trögen“ untergebracht, es gibt Kinderschemel und Lesesessel und nicht zuletzt den großen „Katalog“. Das ist das Karteikartensystem, in dem alle Bücher verzeichnet sind. Die Bethelbücherei ist eine analoge Bücherei – so könnten Bücher selbst bei Stromausfall ausgeliehen werden.

Doch zurück zum Umzug: der erste Wagen mit den Bücherkisten wurde auf dem Hof des Umzugsunternehmens geparkt, dann ging es an die Regale: abbauen, auseinandernehmen, jedes Regal war vom Bücherei-Team beschriftet worden. Am neuen Ort wurde alles wieder zusammengebaut – und siehe da: die Planzeichnung passte. Beim Einsortieren der Bücher war dann wieder Logistik gefragt: Wehe, man hatte einen Karton übersehen, und die Bücher mit dem Buchstaben „M“ schon alle einsortiert – und dann fand man plötzlich noch

einen Karton mit Büchern von Schriftstellern mit den Anfangsbuchstaben „J“ bis „K“... Aber zu guter Letzt bekamen alle Medien und Möbel ihren Platz in der neuen Bücherei, und bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind Muskeln entstanden, die in der Menge vorher sicher nicht dagewesen waren...

Die allen Leserinnen und Lesern der Bücherei bekannte große Empfangstheke im Eingang wurde nicht mitgenommen. In der neuen Bücherei finden sich zwei Schreibtische als Ausgabe – und Arbeitstische. Diese haben schon Bethel-Geschichte – sehen aber fast aus wie neu! Auch das ist Nachhaltigkeit in Bethel: gebrauchtes Mobiliar weiterzugeben und weiter zu nutzen.

Mit viel Liebe wurde die neue Bücherei von dem engagierten Bücherei-Team eingerichtet und die Eröffnung



am Sonntag, dem 17. März im Rahmen der Einweihung des neuen Gemeindezentrums vorbereitet. Es hat sich gelohnt! Große und kleine Besucherinnen und Besucher strömten in die neue Bücherei. Es gab viel Lob für die „neue“ Bücherei. Und für die Besucherinnen und Besucher? Luftballons, Lesezeichen und eine ganz besondere Attraktion: ein „Blind Date mit einem Buch“. Was das bedeutet? Man bekam ein eingepacktes Buch geschenkt, von dem niemand wusste, welches es denn wohl sein würde. Eine Überraschung beim Auspacken zuhause! Vielleicht mal eine Lektüre, die man sich sonst nicht ausgesucht hätte?

Unsere Öffnungszeiten sind die alten geblieben:

dienstags und donnerstags von 15 – 18 Uhr und samstags von 9.30 bis 11.30 Uhr. Wir denken über

weitere Öffnungszeiten nach und entwickeln Ideen für besondere Veranstaltungen, die wir demnächst in der Bücherei anbieten wollen.

Unsere Telefonnummer haben wir behalten : 0521/144-3383.

Wir sind zwar ein wenig unter die Erde gezogen, übrigens auf einem gemeinsamen Flur mit der Jugend aus Gosen, aber es gibt einen barrierefreien Zugang mit einem Fahrstuhl!

Das Büchereiteam freut sich auf bekannte und neue Leserinnen und Leser und steht in bewährter Form auch am neuen Standort ehrenamtlich mit viel Engagement mit Rat und Tat zur Seite!

Andrea Wesenberg,

Barbara Manschmidt



Haus der Jugend Gosen

Termine für den Nachwuchs

Montag

Bürozeit, nach Absprache: Treffen/
Gespräche mit Ehrenamtlichen, Vor-
bereitungen, Materialcheck, Einkäufe.

Dienstag

Holla die Waldfeen

nur für Mädchen von 6 bis 10 Jahren,
16:30-18:00 Uhr

Nawumi: Nachwuchsmitarbeiterkreis,
monatlich, jeden letzten Dienstag, von
18:00 bis 20:00 Uhr

Mitarbeitendenkreis monatlich, je-
den 3. Dienstag, 18:00-19:30 Uhr

Jugendausschuss (JA) ca. alle 6 bis 8
Wochen, 18:00-19:30 Uhr

Konfi-Zeit Offene Tür vor dem Kon-
firmandenunterricht,
14:00-15:00 Treffen für Konfirman-
dinnen und Konfirmanden sowie
Freundinnen und Freunden zum Chil-
len, für Hausaufgaben etc.

Mittwoch

Wild Boys nur für Jungen von
7 bis 11 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

Donnerstag

FiB Ferienspiele Teamtreffen, Vorbe-
reitungen und Planungen

Gosen Future: Treff für Mädchen
und Jungen von 11 bis 13 Jahren,
vierzehntägig, 16:30-18:00 Uhr

Ex-Konfitreff: Treffen nach Abspra-
che für Jugendliche ab 14 Jahren, von
18:30 bis 20:00 Uhr

Freitag

Gosen-Crew Treff für Mädchen und
Jungen von 13 bis 15 Jahren,
16:30-18:00 Uhr

Cook Mal Kochtreff nach Vereinba-
rung von und für Gosen
Ehrenamtliche, ab 18:30 Uhr

Samstag

Off-Kids Offener Treff für Kinder von
5 bis 10 Jahren, 10:00-12:00 Uhr

Fußballgruppe Hartplatz am Quellen-
hofweg, ab 14 Jahren, nach Abspra-
che, 14:30-16:00 Uhr

Specials:

**ab Mai 2024: Teilnahme am 35.
Betheler Fussballturnier**

**12. Juni 2024: Nachtreffen der
2024 Konfirmierten, von 18.30-
20.00 Uhr**

**22. Juni 2024: Gosen unterstützt
die Bethel Athletics**

**05. Juli 2024: Wir läuten die Som-
merferien ein, ab 18.30 Uhr**

**ab 08. Juli: Gosen unterstützt
die FiB - Ferien in Bethel**



Bei Nachfragen melden Sie sich
gerne direkt in Gosen unter

0521-144 3773.

KONZERTE IN DER ZIONSKIRCHE

So, 05. Mai, 17:00 Uhr

ORGELKONZERT

Musik von Alfred Hollins, Carl Philipp Emanuel Bach, Théodore Dubois und Max Reger

P. Ralph Greis OSB (Kloster Gerleve)

Sa, 11. Mai, 19:00 Uhr

CHORKONZERT

Erik Westbergs Vokalensemble (Piteå/Schweden), Kim Hellgren (Viola), David Wahlén (Akkordeon),

Leitung: Prof. Erik Westberg

So, 19. Mai, 17:00 Uhr

ORGELKONZERT

Musik von Alexandre Guilmant, Olivier Messiaen und Johann Sebastian Bach

Christof Pülsch

So, 26. Mai, 17:00 Uhr

NEUE MUSIK: ORGEL PLUS

Christof Pülsch (Orgel) u. a.

So, 02. Juni, 17:00 Uhr

NEUE MUSIK

Ensemble Earquake der HfM Detmold

Leitung: Merve Kazokoğlu

So, 09. Juni, 17:00 Uhr

ALTE MUSIK

Musik von Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi, Arcangelo Corelli u. a.

Ensemble Melante (Bielefeld)

So, 16. Juni, 17:00 Uhr

BLECHBLÄSERKONZERT

Ensemble Blechzeit (Siegburg)

Sommerpause Juli bis September.

**Beginn der Konzertsaison 2024/25
am So, 6. Oktober**



Nachklang zum Fraktionen Festival für Zeitgenössische Musik 2024

Seit einigen Jahren ist es mir eine liebe Gewohnheit geworden, das Fraktionen Festival in der Zionskirche in Bethel für zeitgenössische Musik fest im Kalender einzuplanen.

Jedes Mal freue ich mich auf „unerhörte“ Klangwelten, lasse meine Hörgewohnheiten erweitern und gehe mit auf spannende Entdeckungsreise.

So war ich auch dieses Jahr wieder überrascht, wie die zunächst oft als dissonant, kakophonisch und atonal irritierenden Klänge, unvermutet zu einer eigenen Harmonik finden und tiefer Sammlung, meditativem Erleben Raum geben oder auch zu einem begeisternden Quell der Heiterkeit werden können.

Es war wieder ein Genuss so hochkarätige, zum Teil mit renommierten Preisen ausgezeichnete KomponistInnen und InterpretInnen zu erleben, die längst auch international gefragt sind.

Offenbar schätzen sie den außergewöhnlichen Rahmen der Zionskirche, wie auch deren hervorragende Akustik als Klangkörper.

Dank Christoph Pülschs kongenialen Management und Organisation können wir uns in seiner fein durchdachten und im Stil vielseitigen Auswahl

mit zeitgenössischer Musik vertraut machen. Er schafft es, unterschiedliche Werke mit ihren InterpretInnen und Instrumenten inhaltlich so zu gestalten, dass die 3 Festivaltage zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. Eine hohe Kunst, Hut ab!

Dieses Festival schafft es, Musikinstrumente insgesamt neu als Klangkörper wahrzunehmen, werden doch auch einzelne Bauteile tongebend bearbeitet und integriert und erhalten ungewöhnliche Klangaufgaben. Auch neue Kombinationen mit elektronischen Impulsen, stimmlich untermalte Zisch- Gurr- Atem und Schmatzlaute erweitern den Klanghorizont und schaffen neue Hörwelten.

Die Mischung von instrumentalen Stücken und Stimme und Gesang fand ich in diesem Jahr besonders gelungen.

Neben all den professionell hervorragend interpretierten Werken war mir die Aufführung des Dadaistischen Gedichts (um 1930) die Ursonate von Kurt Schwitters als künstlerische Antwort auf eine Welt in Krise und Umbruch auch heute so herausfordernd wie zeitlos und modern eingängig. Hervorheben möchte ich auch den sehr berührenden Auftritt von Harald H. Hein mit Pianistin Milica Zakić.

Die virtuose Stimmgestaltung in Verbindung mit Performance war ein künstlerischer Hochgenuss .

Was für ein besonderes Life Erlebnis auch die Arnold Schönberg Interpretationen . Sie waren ein Augen und Ohrenschmaus mit Sarah Maria Sun und Ensemble Recherche.

Besonders gelungen fand ich den Abschluss des Festivals mit Stimme, Flöte und Akkordeon, der einmal mehr ein Zeichen setzte für die Bedeutung zeitgenössischer Musik, die mittlerweile auch für mich ihren geschätzten Platz gefunden hat.

Die stetig wachsende Zahl der ZuhörerInnen spricht eine deutliche Sprache für die Qualität des Festivals und den großartigen Einsatz von Christoph Pülsch! Mit dem Organisationsteam, dass auch für Getränke und leibliches Wohl sorgte, schafft er eine Erfolgsgeschichte, die auch über die Zionskirche und Bielefeld hinausweist. Herzlichen Dank an alle die das möglich machen und damit die Vorfreude auf 2025 anregen.

Irmgard Tamina Klekamp

Chöre und Musikalische Gruppen

Chöre der Kantorei Zionskantorei: montags 19:30 Uhr

Chordàzio: dienstags 20:00 Uhr ■ Vokalensemble: freitags 19:30 Uhr

Leitung: Christof Pülsch 144 3774; kantorei@bethel.de

Chöre und Ensembles der Posaunenmission

Großer Chor: mittwochs 19:00 Uhr

Blechbläserensemble: donnerstags 20:30 Uhr

Joachim von Haebler 144 3165; joachim.vonhaebler@bethel.de

Blockflötenensemble dienstags 17:00 Uhr

Leitung: Magdalene Lindemann 144 2426

Kinderchöre Goldkehlchen: montags 15:00 Uhr

Liederspatzen: montags 16:00 Uhr ■ Nachtigallen: montags 17:00 Uhr

Leitung: Nele Lunkenheimer 14 23 46, Nina-Sophie Siekmann

Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrbezirk Bethel

Herzliche Einladung in Kirchen, Kapellen und Häuser

Zionskirche

Gottesdienste sonntags um 10:00 Uhr (siehe letzte Seite)

Monatliche Friedensgebete um 18:00 Uhr

jeweils am 1. Dienstag im Monat: 07.05., 04.06., 02.07.

Haus der Stille

Abendebet: Mo. bis Fr. um 18:00 Uhr

Vorabendgottesdienst: Sa. um 18:00 Uhr

Atempause – Einladung zum Meditieren mit Sr. Susanne Lamour-Exner:
jeden ersten Donnerstag im Monat von 19:00 bis 20:15 Uhr.

Segnungsgottesdienst: jeden ersten Sonntag im Monat um 18:00 Uhr.

Gottesdienste im **Evangelischen Klinikum Bethel** und
im **Krankenhaus Mara:**

Gilead I sonntags 10:30 Uhr.

Gilead III sonntags 10:00 Uhr.

Gilead IV sonntags 10:00 Uhr.

Mara sonntags 10:30 Uhr.

Johannesstift sonntags 10:00 Uhr.

Adullam sonntags 10:30 Uhr.

Emmaus sonntags 10:00 Uhr.



In unserer Gemeinde verstorben

19. Dez. Andreas Volker Oettel (69 Jahre)
24. Dez. Joanna Henriquez Bustamante (51 Jahre)
25. Dez. Wolfgang Erhard Rudolf Niemeyer (87 Jahre)
28. Dez. Hildegard Marlies Steffen (91 Jahre)
03. Jan. Anni Friderike Martha Weber (87 Jahre)
17. Jan. Jörg Lütkefent (62 Jahre)
24. Jan. Andrea Diekötter (66 Jahre)
30. Jan. Dr. Claudia Werk (56 Jahre)
01. Feb. Hartmut Michael Willi Marquardt (81 Jahre)
05. Feb. Jens Preiss (50 Jahre)
11. Feb. Brigitte Ursula Schlegel (86 Jahre)
23. Feb. Waltraut Emmy Wihelmine Spieß (99 Jahre)
03. März Karin Inge Rausch (67 Jahre)
15. März Wilfried Joseph Johann Koska (74 Jahre)